

A n t w o r t

des Ministeriums für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Pia Schellhammer (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
– Drucksache 17/14037 –

Freiwilligendienste in Rheinland-Pfalz

Die Kleine Anfrage – Drucksache 17/14037 – vom 18. Dezember 2020 hat folgenden Wortlaut:

Freiwilligendienste stellen eine wichtige Möglichkeit für junge Menschen dar, sich nach der Schullaufbahn zu orientieren und sich für die Gesellschaft zu engagieren. Gleichzeitig zeigt sich gerade in der Corona-Pandemie, welchen wichtigen Beitrag Freiwilligendienstleistende für die Gesellschaft leisten. Zur Stärkung der Freiwilligendienste wurde deshalb bereits im Jahr 2019 eine Servicestelle der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligendienste eingerichtet, die Freiwilligendienste sichtbarer und attraktiver machen sollte und auch in der Pandemie eine wichtige Rolle übernimmt.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Anzahl der Freiwilligen in den letzten fünf Jahren entwickelt?
2. Wie bewertet die Landesregierung die Bedeutung von Freiwilligendienstleistenden in der Corona-Pandemie?
3. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um Freiwilligendienste bekannter zu machen bzw. besser zu fördern?
4. Wie bewertet die Landesregierung in diesem Zusammenhang die Arbeit der Servicestelle der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligendienste?

Das Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 15. Januar 2021 wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung:

Die statistischen Daten wurden beim Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) bis zum Jahr 2018 jeweils für den Zeitraum vom 1. September eines Jahres bis zum 31. August des Folgejahrs erhoben. Dies führte dazu, dass Freiwillige zum Teil doppelt erfasst wurden, wenn sie ihren Freiwilligendienst nicht in exakt diesem Zeitraum leisteten. Seit 2019 werden deshalb die Zahlen für das FSJ von der Servicestelle für die Freiwilligendienste in Rheinland-Pfalz nur noch zum Stichtag 1. Dezember abgefragt. Die Zahlen sind aufgrund der Stichtagserfassung entsprechend geringer. Die Statistiken sind daher nicht miteinander vergleichbar. Die Statistik für das Jahr 2020 wird frühestens Ende März 2021 vorliegen. Beim Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) ist der Erhebungszeitraum vom 1. August eines Jahres bis zum 31. Juli des Folgejahrs.

Dies vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1:

Die Anzahl der Freiwilligen im FSJ in Rheinland-Pfalz hat sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

	2015/2016	2016/2017	2017/2018	31.12.2019	31.12.2020
Freiwillige	5 049	5 690	5 623	3 577	-

Die Zahlen der Freiwilligen im FÖJ und im ökologischen Bundesfreiwilligendienst (ÖBFD) in Rheinland-Pfalz haben sich nach Auskunft des Ministeriums für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz in den letzten fünf Jahren zum Stichtag 1. Dezember wie folgt entwickelt:

	2015/2016 Stichtag 1.12.2015	2016/2017 Stichtag 1.12.2016	2017/2018 Stichtag 1.12.2017	2018/2019 Stichtag 1.12.2018	2019/2020 Stichtag 1.12.2019	2020/2021 Stichtag 1.12.2020
Freiwillige im FÖJ	123	119	121	121	136	145
Freiwillige im ÖBFD	16	15	17	12	1	2

In den letzten fünf Jahren absolvierten nach Auskunft des Bundesamts für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben pro Monat im Schnitt nachfolgende Anzahl junger Menschen einen Bundesfreiwilligendienst in Rheinland-Pfalz:

	2016	2017	2018	2019	2020
Ø pro Monat	1 236	1 251	1 221	1 114	1 070

Zu Frage 2:

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig die Freiwilligendienste für unsere Gesellschaft in Rheinland-Pfalz sind. Nachdem die Bewerbungszahlen in der akuten Phase des Lockdowns im Frühjahr 2020 zunächst gesunken sind, sind die Zahlen nun seit dem Sommer wieder gestiegen. Dies ist sehr erfreulich, weil gerade jetzt zahlreiche Bereiche des öffentlichen und sozialen Lebens ohne Freiwillige nicht bzw. nicht so gut funktionieren. Auch wenn einige Freiwillige zu Beginn der Pandemie, abhängig von der jeweiligen Einrichtung, freigestellt wurden, konnte doch ein Großteil auch in der aktuellen Pandemielage viele wichtige Aufgaben übernehmen. So konnten Freiwillige beispielsweise an Schulen Lehrerinnen und Lehrer bei der Notbetreuung von Schülerinnen und Schülern oder bei der Vorbereitung von Abiturprüfungen unterstützen und waren dort eine große Hilfe.

Aktuell sind durch die Pandemie stationäre Angebote der Pflege und Eingliederungshilfe massiv betroffen. Das führt dazu, dass gelegentlich Pflegeeinrichtungen im Alltagsbetrieb vor besondere Herausforderungen gestellt sind. Hier helfen Freiwillige, selbstverständlich in Absprache mit dem zuständigen Träger, in konkreten Notsituationen einer Pflegeeinrichtung aus. Dabei geht es in erster Linie nicht um Pflegeleistungen, sondern um ganz alltägliche Verrichtungen wie das Anreichen von Essen, ein Bett zu beziehen oder auch um Fragen der sozialen Betreuung.

Auch die Bedeutung des FÖJ hat in der Corona-Pandemie eher zugenommen. Der Anstieg der Bewerbungen und die Zunahme an Anfragen weisen darauf hin, dass nicht nur wegen der Begeisterung junger Menschen an ökologischen Themen, sondern auch wegen der Corona-Pandemie das Interesse am FÖJ gestiegen ist. Zwölf Teilnehmende des aktuell laufenden FÖJ 2020/2021 gaben an, sich gerade wegen der Pandemie für ein FÖJ entschieden zu haben, weil es pandemiebedingt beispielsweise an dem gewünschten Ausbildungsplatzangebot mangelte oder weil Studiengänge zurzeit nur digital angeboten werden.

Zu Frage 3:

Seit 2019 fördert das Familienministerium die Freiwilligendienste in Rheinland-Pfalz mit der Einrichtung der Servicestelle für die Freiwilligendienste in Rheinland-Pfalz im Rahmen einer Projektförderung auch finanziell mit 48 500 Euro pro Jahr (2020 und 2021). Im Rahmen dieser Förderung konnte u. a. die Öffentlichkeitsarbeit durch die Erstellung von professionellen Werbematerialien, die entsprechend verteilt wurden, vorangetrieben werden. Außerdem war die Servicestelle in Zusammenarbeit mit den Trägern der Landesarbeitsgemeinschaft Freiwilligendienste auf Ausbildungsmessen im Einsatz und konnte dort für die Freiwilligendienste werben.

Des Weiteren konnten im Rahmen der Landesförderung kurze Imagefilme erstellt werden, die unter anderem in den sozialen Medien im Rahmen der Kampagne „Mach was für dich“ geteilt werden konnten. Diese Filme können auf der Seite www.fsj-rheinlandpfalz.de unter „Videos“ betrachtet werden.

Die Servicestelle unterstützt darüber hinaus die Träger bei rechtlichen und tatsächlichen Fragen, arbeitet und organisiert Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen, beispielsweise den Koordinierungskreis zur Vor- und Nachbereitung der Sitzungen für die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligendienste in Rheinland-Pfalz und eine Arbeitsgruppe zum Thema „Diversität in den Freiwilligendiensten“. Sie hat im Jahr 2019 zwei Fortbildungsveranstaltungen für die Träger der Freiwilligendienste zu den Themenbereichen „Umgang mit psychischen Belastungen“ und „Umgang mit Diskriminierung“ organisiert.

Darüber hinaus hat die Servicestelle für die Landesarbeitsgemeinschaft Freiwilligendienste im Sommer 2020 gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft erstmals einen Fachtag für die Freiwilligendienste organisiert. Dieser stand unter dem Motto „Wie attraktiv sind Freiwilligendienste“ und wurde als Onlinefachtag durchgeführt. Die hohe Anzahl von über 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern und deren zahlreiche positive Rückmeldungen spiegelten das große Interesse an der Fachtagung wider.

Für das FÖJ betreibt die Zentralstelle FÖJ-Rheinland-Pfalz bei Landesforsten in Kooperation und Abstimmung mit den sechs FÖJ-Trägern Öffentlichkeitsarbeit, z. B. in Form von Vorträgen, Werbung in sozialen digitalen Medien und Printmedien oder durch die eigene Homepage www.foej-rlp.de.

Zu Frage 4:

Die Arbeit der Servicestelle spielt eine große Rolle dabei, die Freiwilligendienste in den öffentlichen Blick zu heben. Sie trägt mit den oben aufgeführten Maßnahmen maßgeblich dazu bei, die Neugier junger Menschen zu wecken, ihnen Lust auf die Freiwilligendienste zu machen und deren Bekanntheit in der Öffentlichkeit zu steigern. Durch die gute Vernetzung, die Nähe zu den Trägern der Freiwilligendienste und nicht zuletzt auch durch die eigene Praxiserfahrung der Servicestelle ist so eine zielgerichtete und bedarfsorientierte Öffentlichkeitsarbeit möglich. Die Zielgruppe – im Schwerpunkt Jugendliche und junge Erwachsene – kann gut erreicht und der Bedarf sinnvoll gedeckt werden. Das alles geschieht in enger und guter Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem zuständigen Fachreferat im Familienministerium.

Im FÖJ werden die vergleichbaren Aufgaben einer Servicestelle der LAG durch die Zentralstelle FÖJ-Rheinland-Pfalz bei Landesforsten in enger Absprache mit den sechs FÖJ-Trägern durchgeführt.

Anne Spiegel
Staatsministerin